

Das Spion-Gehege?

Das NSA-Spion-Gehege befindet sich ca. 30 Minuten Fußweg entfernt von der Griesheimer Innenstadt, im Feld auf der Grenze zwischen Darmstadt und Griesheim.



- Es wird an der Pforte von „PONDS-Security“ und im Inneren von „Sterling – Global Operations“ und der U.S. Military Police bewacht.
- Das Gelände ist Eigentum der Bundes Immobilien Agentur und wurde im Rahmen des NATO-Truppenstatus den USA überlassen.
- Die Versorgung erfolgt „offiziell“ autark.
- Der Spion-Bau beherbergt ca. 1000 Exemplare
- Spione können Kameras nicht leiden.
- In den vergangenen 10 Jahren wurde das Spion-Gehege mit 858.000€ durch den deutschen Steuerzahler subventioniert.
- Der deutsche Staatsschutz kontrolliert regelmäßig die Spion-Forscher Lizenzen.

Was soll der Unfug?

Vor einem Jahr ging Edward Snowden mit seinem Wissen über die Machenschaften der Geheimdienste an die Öffentlichkeit.

Zunächst passierte erstmal **NICHTS**. Dann ein wenig Empörung wegen dem Kanzler-Handy. Dieser „Skandal“ nimmt immer größere Dimensionen an.

- Hardware wird kompromittiert
- **ALLES** was elektronisch erfasst- und berechenbar ist **wird gespeichert**
- Öffentliche, demokratische Institutionen werden abgehört
- **Daten werden zum Töten verwendet**
- Wir, die Überwachten müssen für diese Sicherheitsesoterik aufkommen

Wir sind alle betroffen. Jeder, immer und überall. Die Erkenntnisse aus der Überwachung werden vor allem NICHT in unserem Interesse eingesetzt.

Den, der uns einen Teil der Realität offenbart hat, dem wir **zu großen Dank verpflichtet** sind, **Edward Snowden**, können wir nicht beschützen. Können ihn nicht mal als Zeugen vor den NSA-Untersuchungsausschuss laden, können ihm kein sicheres Leben in Europa bieten.

Denk nach!

Das darf nicht so weiter gehen! Es Liegt an uns...

 kontakt@nsassb.de



NSA-Spion-Schutzbund

Der **NSA-Spion-Schutzbund** hat sich zur Aufgabe gemacht, das Leben und den Lebensraum der sehr scheuen NSA-Spione zu erforschen.

Jeden Samstagmittag um 15:00 Uhr treffen sich die Spion-Forscher auf dem **Griesheimer Marktplatz** um gemeinsam zum benachbarten NSA-Spion-Gehege zu **spazieren**.

Mit friedlichen und kreativen Mittel versucht der NSA-Spion-Schutzbund auf das Thema Überwachung und die daraus resultierenden Probleme wie z-B- Kontrolle der Massen, Drohnenmorde durch die USA und die Beugung bzw. Aushöhlung des deutschen sowie internationalen Rechts aufmerksam zu machen.

Das Treffen auf dem Griesheimer Marktplatz und der anschließende Spaziergang bieten Raum für den gegenseitigen Austausch und setzen ein, wenn auch nur kleines, Zeichen für die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Verfahren des größten Überwachungsskandals der Geschichte.

Interesse?

Dann kommen Sie doch auf einen Spaziergang vorbei.



Wie alles begann:

Griesheimer gerät ins Visier der NSA

Facebook-Einladung für Spaziergang zum „Dagger Complex“ ruft Staatsschutz auf den Plan

Der Griesheimer Daniel Bangert hat keinerlei Verständnis für die Überwachungsaktionen der US-Amerikaner in Deutschland. Über die Internet-Plattform Facebook hat Bangert für Samstag zum Spaziergang zum „Dagger Complex“ am Eberstädter Weg eingeladen. Hier wird einer der Hauptstützpunkte der Überwachungs-

„Vor ein paar Tagen habe ich in meinem Leichtsinne eine Facebookveranstaltung erstellt und meine Freunde zu einem Spaziergang zum Dagger Complex eingeladen. Es haben nicht gerade viele Leute zugesagt und trotzdem hat es ausgereicht, um die U.S. Behörden, die Polizei und den Staatsschutz zu aktivieren“, erklärt Bangert im Gespräch mit dieser Zeitung.

Am 4. Juli hat Bangert demnach „in einer kreativen Stunde“ seinen Gedanken freien Lauf gelassen und die Veranstaltung erstellt. Der Titel lautet: „NSA-Spion-Schutzbund e.V. lädt zum Entdecken und Beobachten ein“ (Original-Text der Einladung im Kasten auf dieser Seite).

Fünf Tage später, am 10. Juli, klingelte um 7.17 das Telefon des jungen Griesheimers. Es war die Polizei. Der Beamte fragte: „Wissen sie etwas über diese Veranstaltung?“. Bangert, von diesem Anruf aus dem Schlaf gerissen, musste sich erst sammeln, da klingelt es auch schon an der Tür. Polizei. „Der Beamte am Telefon sagte, ich solle mit den Kollegen an der Tür reden“. Die erkundigten sich nach Namen, einer Telefonnummer für Rückfragen, der Veranstaltung selbst und der erwarteten Teilnehmerzahl.



Daniel Bangert. Der 28-jährige Griesheimer hat für Samstag via Facebook zum Spaziergang zum Dagger Complex eingeladen.

Bangert erklärte, es sei gar keine Demonstration, sondern eher ein „heiteres Beisammensein“, das ohnehin kaum jemanden interessieren werde. Auf die Frage, woher die Polizei denn den Tipp habe, bekam Bangert die Antwort: „...der Hinweis kam aus dem Internet“.

Zwischenzeitlich hatte der Griesheimer noch zwei weitere Telefonate. Beim letz-

ten Anruf hat ein Beamter des ZK10 (Staatsschutz) aus Darmstadt um ein persönliches Gespräch gebeten. In diesem Telefonat hat Bangert dann auch erfahren, dass die U.S. Behörden hinter dem Besuch und den Telefonaten stecken.

Persönliches Gespräch mit Staatsschützern

Ein persönliches Gespräch fand dann mit einem Beamten der Polizeiwache Griesheim und einem Beamten des Staatsschutzes aus Darmstadt in Bangerts Wohnung in Griesheim statt. In diesem Gespräch fragten die Besucher nach der politischen Gesinnung des Griesheimers, politischen Aktivitäten und seinem möglichen Bezug zu „gewaltbereiten Personen“ und zum „Schwarzen Block“ aus dem gewaltbereiten linken Spektrum. Bangert wurde auch darauf hingewiesen, niemandem etwas von diesem Gespräch zu erzählen. Auf die Frage, warum denn überhaupt der Staatsschutz in die Sache involviert sei, bekam er als Antwort: „Das ist gängige Praxis.“ Abschließend wurde er gebeten, die Aktion ordentlich beim zuständigen Ordnungsamt in Darmstadt anzumelden, damit die Polizei die Veranstal-

tung „kooperativ, begleiten kann“.

Treffpunkt am Samstag, 15 Uhr

Das hat Bangert inzwischen getan. Treffpunkt zu dem Spaziergang ist am Samstag, um 15 Uhr, auf dem Marktplatz in Griesheim, gegen 15.30 Uhr wollen die Spaziergänger Richtung „Dagger Complex“ starten. Dabei soll es auf dem kürzesten Weg zum Eberstädter Weg gehen, zunächst durch die August-Bebel-Straße und dann durch das Neubaugebiet und auf dem Eberstädter Weg zum „Dagger Complex“. Da der Spaziergang offiziell angemeldet ist, wird ein Polizeiauto vor den Spaziergängern fahren und für einen freien Weg sorgen. Das voraussichtliche Ende der Aktion, zu der Bangert etwa 30 Personen erwartet, soll gegen 17.30 Uhr sein.

Wie weit sich die Spaziergänger dem „Dagger Complex“ nähern dürfen, wusste Bangert am Freitagmorgen noch nicht. „Möglicherweise müssen wir fünfzig Meter Abstand halten.“ Das indes stört den 28-Jährigen nicht. Er will mit seiner Aktion auch seiner Empörung Ausdruck verleihen, dass die deutschen Behörden die US-Überwachung „offensichtlich decken“. pg

Griesheimer Anzeiger, 13.07.13



Sehr verehrte Damen und Herren,

der Vorstand des NSA-Spion-Schutzbunds lädt Sie recht herzlich zu unserem ersten Entdecken und Beobachten Wochenende am Dagger Complex ein. Ganz nach dem Vorbild der von uns geschützten Art, der NSA-Spione, wollen wir uns an den Ort des Geschehens begeben. Vor Ort können wir dann gemeinsam den bedrohten Lebensraum der NSA-Spione erforschen und uns über ihre Tages- und Nachtbeschäftigungen austauschen. Wenn wir ganz viel Glück haben, bekommen wir vielleicht sogar einen echten NSA-Spion mit unseren eigenen Augen zu sehen.

Klingt das nicht spannend?

Zum Abrunden des Programms suchen wir noch Fachleute, die sich gut im Alltag der NSA-Spione auskennen und ihr Wissen mit uns teilen möchten.

Wir empfehlen ein oder mehrere folgender Ausrüstungsgegenstände mitzubringen:

-Viele, viele Kameras, da die Geschöpfe unserer Begehrde sehr scheu und lichtempfindlich sind.

-Verkleidungen z.B. in Form von riesigen Pappkamaras um uns zu tarnen. Vielleicht ist es so möglich näher an sie heran zu kommen oder sogar Kontakt aufzunehmen.

-Informationsmaterial über NSA-Spione für Interessierte.

-Genug Verpflegung für einen Tag. Der Lebensraum der NSA-Spione ist sehr karg und es gibt keine Einkaufsmöglichkeit in der Nähe.

-Papier und Stift. Vielleicht schafft es ja einer von uns, sich mit einem NSA-Spion anzufreunden und wird in seinen Bau eingeladen. Für diesen Fall müssen wir unbedingt den Namen des Glücklichen festhalten.

-Blumen aller Art um den Lebensraum der NSA-Spione etwas aufzupeppen.

Über eine rege Teilnahme freuen wir uns sehr.

Ihr Vorstand

